



**FÖRDERVEREIN
POPPELSDORFER
GESCHICHTE e.V.**



Bonn-Poppelsdorf, 3.11.2022

Liebe Mitglieder und Freunde der Poppelsdorfer Geschichte.
Zum Jahresausklang laden wir herzlich ein zu den folgenden
Veranstaltungen - bei Achtung der aktuellen Hygiene-Regeln!

In Weiterführung unseres vor 2 Jahren begonnenen
historischen Arbeitskreises

"Poppelsdorfer Erinnerungen auf alten Fotos, Ansichtskarten, Totenzetteln ..."

bieten wir ein nächstes Treffen an, wieder zusammen mit
den kundigen Postkartensammlern *Hans-Werner Greuel* und *Volker Cremers*

am Samstag, 12. November 2022, ab 15 Uhr

Treffpunkt: Poppelsdorfer Heimatmuseum, Sternenburgstr. 23

Voraussichtlich gehen wir dann in einen größeren Klassenraum der Schule.
Daher bitten wir zur besseren Planung um (auch kurzfristige) Meldung Ihrer Teilnahme!

In den umfangreichen Sammlungen der beiden genannten Heimatforscher - wie vielleicht auch auf den von Ihnen mitgebrachten Bildern und Dokumenten - gibt es bei genauerer Betrachtung immer wieder was Neues über Poppelsdorf zu entdecken.



Hier seien schon mal einige Beispiele vorgestellt:

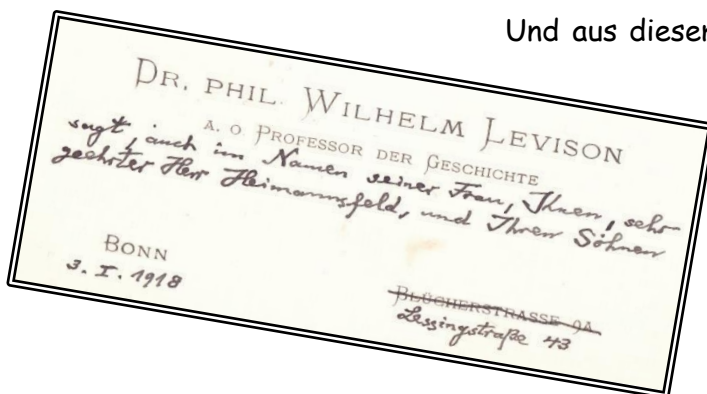
An der Endhaltestelle welcher Linie der Bonner "Elektrischen" Bahnen ist das abgebildete Postkarten-Foto aufgenommen worden? Wann ungefähr war das ... und wo genau stand damals der Fotograf?

Ein Studium von Bildvergrößerungen kann da gut helfen!

Zusätzlich können die Adressbücher von Poppelsdorf und Bonn herangezogen werden, um zu entscheiden, wann dieses Foto eines Kaffee-Geschäfts auf der rechten Seite der Sternenburgstraße entstanden ist ... oder etwa die Frage, wer denn das linke Nachbarhaus damals erbauen ließ.



Und aus diesem Kondolenz-Kärtchen für die verstorbene Frau des Apothekers Heinrich Heimannsfeld kann entnommen werden, dass der berühmte Namenspate für die vormalige "Roonstraße" in der Poppelsdorfer Südstadt früher einmal selbst in Poppelsdorf gewohnt hat, nämlich im 1906 erbauten Haus "Blücherstrasse 9a": Da war er noch Privatdozent am historischen Seminar im Hofgarten-Schloss.



>>>> **bitte wenden !**

Das **Poppelsdorfer Heimatmuseum**, Sternenburgstr. 23, ist wieder wie üblich geöffnet
So 14 – 17 Uhr, Mi 9:30 – 11:00 Uhr, Do 14:30 – 16:30 Uhr

Weitere Information und Vereinbarung von Extra-Terminen bei **Christian Kleist**, Tel. **0170 5245 697**



Einladung zu einem öffentlichen Lichtbildervortrag mit Büchervorstellung

"Historische Streifzüge durch Poppelsdorf und Umgebung"

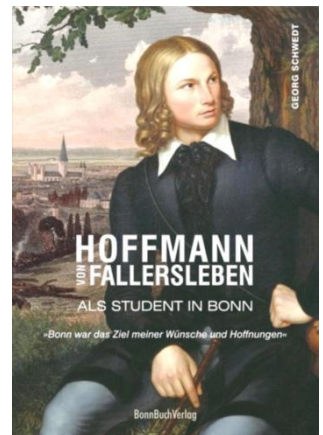
von Prof. Dr. Georg Schwedt

dem Autor der jüngsten Bücher "Hoffmann von Fallersleben" und "Bonner Bäche"
sowie „Der Bonner Apotheker Marquart und die Farben der Blüten“

am Sonntag, 4. Dezember 2022, 15 Uhr

im Pfarrsaal St. Sebastian, Sternenburgstr. 27

Hoffmann von Fallersleben, der Dichter des *Lieds der Deutschen*, studierte ab 1819 in Bonn, wohnte in Poppelsdorf im „Haus neben der Kapelle“, worüber er in seinen Erinnerungen ausführlich berichtete. Die Tochter des Hausherrn, der offensichtlich in der Poppelsdorfer Fayence Fabrique beschäftigt war, regte ihn zum Dichten an. 1821 gab er bei Bachem in Köln seine "Lieder und Romanzen" heraus. Über Hoffmanns Studentenleben, seine ersten Veröffentlichungen und auch Forschungen in Bonn werden einige Episoden aus dem Buch (siehe Titel im Foto rechts) vorgestellt mit dem Untertitel: "Bonn war das Ziel meiner Wünsche und Hoffnungen".



Im Buch des Vortragenden "Bonner Bäche - Gewässerkunde von der Quelle bis zum Rhein" mit Ergebnissen aus eigenen Untersuchungen von Wasserproben wird insbesondere die 'Biografie' des aus dem Kottenforst fließenden Baches dargestellt, welcher zunächst *Engelsbach* und *Melbbach*, dann schließlich *Poppelsdorfer Bach* genannt wird.

Und aus dem Buch "Der Bonner Apotheker Marquart und die Farben der Blüten. Eine Bonner Wissenschaft- und Industriegeschichte" werden Einzelheiten über seine Arbeiten im Poppelsdorfer Schloss beschrieben, wo er bei dem Botaniker Nees dem Jüngeren zeitweise wohnte. Dort führte er seine Experimente mit Blütenfarben durch, promovierte damit an der Universität Heidelberg und prägte den noch heute gültigen Namen für rote und blaue Blütenfarbstoffe, die ANTHOCYANE.



Im Bereich Argelanderstraße / obere Weberstraße hatte er 1846 eine pharmazeutisch-chemische Fabrik errichtet (siehe Foto). Noch heute erinnern die Unternehmen "C. Gerhardt Analytical Systems" und "Evonik" in Beuel an den Bonner Unternehmer Marquart, der auch an der Landwirtschaftlichen Akademie in Poppelsdorf gelehrt hat. Bedeutende Schüler seines eigenen, schon 1839 gegründeten pharmazeutischen Lehrinstituts waren der Chemiker *Remigius Fresenius* und der damalige Leiter der Wessel-Werke, *Freiherr Karl von Thielmann*.
